

## «IM UNTERGRUND / BELOW GROUND LEVEL»

eine Ausstellung im HAUS FÜR KUNST URI im Zusammenhang mit 125 Jahre Gotthardbahn, 30. Juni – 2. September 2007

Eva Baumann (CH), Tiziana De Silvestro (CH), Peter Fischli/David Weiss (CH), Claudio Fäh (CH), Guido Guidi (I), Lena Huber (CH), Charlotte Hug (CH), Milo Keller (CH), William Kentridge (ZA), Marianne Kuster (CH), Richard Ross (US), Hans Schabus (AT), Rudolf Steiner (CH), Sandro Steudler (CH)

**Kuratorium:** Sylvia Rüttimann, Kuratorin/Kunstkritikerin/Übersetzerin, Bern/Berlin

**Konzept:** Peter Stohler, Direktor Centre pour l'image contemporaine, Genf

**Publikation:** «Im Untergrund / Below Ground Level», hrsg. von Sylvia Rüttimann und Monika Hardmeier, mit Texten von Nanni Baltzer, Johannes Binotto, Monika Hardmeier et al., Nürnberg: Verlag für moderne Kunst Nürnberg, 192 Seiten, 56 Abb. in Farbe, Paperback, 17 x 24 cm, CHF 35.-, EUR 21.-, ISBN 978-3-93978-54-1

---

### Der Untergrund: Konkreter Ort und zweideutige Metapher

Untergrund: Dieses Wort bezeichnet einerseits eine geografische Gegebenheit – das unter dem Boden sich Befindende – es besitzt aber insbesondere auch eine metaphorische Bedeutung und evoziert hier die gegensätzlichen Assoziationen von «Schutz» und «Geborgenheit» vs. «Verbotenem» und «Erschreckendem».

Das HAUS FÜR KUNST URI, ganz in der Nähe des Gotthards, dem wohl berühmtesten Untergrund der Schweiz gelegen, spürt aus Anlass des Jubiläums «125 Jahre Gotthardbahn» der Faszination des Unterirdischen im künstlerischen Sinn nach. Und gerade hier erweitert sich das neutrale und vorwiegend technisch interessante «Loch im Boden» – der Keller, die Kanalisation, der Tunnel, der Bunker etc. – zum Ort mit verschiedenen, oft zweideutigen Interpretationsmöglichkeiten.

Die in der Ausstellung «Im Untergrund / Below Ground Level» repräsentierten Künstlerinnen und Künstler stammen aus der Schweiz – darunter fällt das weltbekannte Künstlerpaar **Fischli/Weiss**, aber auch noch zu entdeckende junge Kunstschaaffende wie **Sandro Steudler** oder **Charlotte Hug**, die beide exklusiv neue Arbeiten herstellen – sowie aus dem benachbarten und weiteren Ausland. **Hans Schabus** (AT) Bootsfahrt durch die Wiener Kanalisation wird zu sehen sein, aber auch **William Kentridges** (ZA) gezeichnete Auseinandersetzung mit der Arbeit in südafrikanischen Goldminen. «Im Untergrund / Below Ground Level» ist eine Ausstellung, die das nicht nur lokal, sondern auch künstlerisch sehr aktuelle Thema des Untergrundes von verschiedenen Seiten – technischen, politischen, psychologischen – beleuchtet und erfahrbar macht.

HAUS FÜR KUNST URI Herrengasse 2 / Postfach, CH-6460 Altdorf, Tel. + 41 (0)41 871 49 71  
Fax +41 (0)41 871 49 24, [www.hausfuerkunsturi.ch](http://www.hausfuerkunsturi.ch) / [www.digitalerdachstock.ch](http://www.digitalerdachstock.ch)

Sylvia Rüttimann, freie Kuratorin, Kunstkritikerin und Übersetzerin, [seruettimann@yahoo.de](mailto:seruettimann@yahoo.de)  
+41 (0)79 616 16 23  
Barbara Zürcher, Direktorin HAUS FÜR KUNST URI, [kurator@kunstverein-uri.ch](mailto:kurator@kunstverein-uri.ch)

## «IM UNTERGRUND / BELOW GROUND LEVEL»

30. Juni – 2. September 2007

*Durchlöchert wie ein Emmentaler Käse sagt man sei er, der Gotthard. Was kein Wunder ist, denn seit Jahren, Jahrzehnten, Jahrhunderten wird in diesem Alpengebirge gebohrt und gebaut, um mit Bahn und Auto auf schnellstem Weg vom Norden in den Süden (und umgekehrt) gelangen zu können. Die Gotthardbahn gibt es nun tatsächlich schon seit 125 Jahren, was dieses Jahr schweizweit, aber vor allem in den beiden «Gotthard-Kantonen» Tessin und Uri, gebührend gefeiert wird. Das HAUS FÜR KUNST URI spürt aus Anlass des Gotthardbahn-Jubiläums der Faszination des Unterirdischen von künstlerischer Seite nach.*

Die Beschäftigung mit dem Gotthard und dem aktuellen Tunnelbau kommt in den Arbeiten des Lausanner Fotografen **Milo Keller** zum Zug. Mit seiner Kamera hat er einerseits die riesigen technischen Anlagen, aber auch die Arbeiten tief unter der Erde festgehalten. Das Resultat sind Bilder, die zwischen fantastischer Schönheit und Männlichkeit pendeln. Eher kurios denn schön muten **Richard Ross** Fotografien von Bunkeranlagen an. Seine Arbeiten erzählen Geschichten von Politik und Paranoia und führen das Thema «Untergrund» weg vom Gotthard zur anderen wichtigen Untergrundarchitektur in der Schweiz, den militärischen Anlagen.

Natürlich ist der Bunker auch im Ausland ein Thema. Darauf machen nicht nur Ross' Fotografien, die von den verschiedensten Ländern handeln, sondern auch diejenigen von **Guido Guidi** aufmerksam. Für eines seiner Projekte hat er die im Zweiten Weltkrieg errichteten Bunker entlang der Atlantikküste, den sogenannten Atlantikwall, fotografiert. Zu sehen sind lichtdurchflutete Anlagen, die dadurch schon fast ihrer ursprünglichen Funktion widersprechen.

**Sandro Steudlers** Ausgangspunkte sind zwar existierende Untergründe wie Bunker und Zivilschutzanlagen, was am Schluss jedoch entsteht hat gerade so viel mit Fiktion zu tun wie mit realen Tatsachen. «Halb-fiktiv» könnte man seine Installationen nennen: In Altdorf baut er in der grossen Halle des Kunsthhauses einen Findling so, als hätte ihn jemand dort liegengelassen – und einen sogenannten «L-Beam», der mit Hilfe eines Spiegels «Unten» und «Oben» verbindet. Es ist genau diese Verbindung der Gegensätze, die bei vielen Künstlern eine Rolle spielt. So auch bei **Rudolf Steiner**. Seine Arbeit erscheint äusserst einfach, hat es aber in sich: Eine schwarze Fläche, darauf tanzt ein weisser Punkt, wird langsam grösser und entpuppt sich als Tunnelausgang. Das Licht am Ende des Tunnels könnte man meinen, nur dreht sich jetzt das Ganze um, Schwarz wird zu Weiss und am Ende wartet das schwarze Nichts. Auch **William Kentridge** arbeitet mit Schwarz und Weiss, mit Oben und Unten und der Verwandlung des Einen ins Andere. Seine Arbeit «Mine» handelt von den politischen Verhältnissen in Südafrika während des Apartheidregimes, aufgezeigt am Minenbesitzer Soho Eckstein und seinen schwarzen Arbeitern unter Tage. Oben und Unten symbolisieren die Machtverhältnisse, die bei Kentridge ins Wanken geraten.

Eine politische Bedeutung hat der Untergrund auch bei **Tiziana De Silvestro**. Die Fotografin benutzt ihn von Anfang an in einer übertragenden Bedeutung von abtauchen, sich verstecken und tarnen Sie nimmt uns daher auch nicht mit unter die Erde, sondern konfrontiert uns mit Porträts – die jedoch nur als verschwommene, hinter Brillen versteckte Schemen erkennbar sind. Vermummte Personen? Politische Agitatoren, vor denen wir uns fürchten müssen?

Der Untergrund beflügelt unsere Fantasie und kann stark emotional wirken. Wir wissen nicht, was «da Unten» ist, vielleicht verspricht es Verheissung und Schutz, aber es kann uns auch einen gehörigen Schrecken einjagen. Die ersten Erfahrungen mit dem Untergrund machen wir in unserer Kindheit, wenn nicht gar im Mutterleib. Diese Aspekte nimmt **Lena Huber** auf. Sie

HAUS FÜR KUNST URI Herrengasse 2 / Postfach, CH-6460 Altdorf, Tel. + 41 (0)41 871 49 71  
Fax +41 (0)41 871 49 24, [www.hausfuerkunsturi.ch](http://www.hausfuerkunsturi.ch) / [www.digitalerdachstock.ch](http://www.digitalerdachstock.ch)

Sylvia Rüttimann, freie Kuratorin, Kunstkritikerin und Übersetzerin, [seruettimann@yahoo.de](mailto:seruettimann@yahoo.de)  
+41 (0)79 616 16 23  
Barbara Zürcher, Direktorin HAUS FÜR KUNST URI, [kurator@kunstverein-uri.ch](mailto:kurator@kunstverein-uri.ch)

inszeniert Landschaften, die den Blick auf Höhlen und Verstecke freigeben. Man weiss zwar nicht genau, worum es hier geht, ist aber an Kinderspiele erinnert, sieht man doch auch Jugendliche, die vor den unterirdischen Eingängen stehen. Rätselhaft und gleichzeitig poetisch geht es auch bei **Eva Baumann** zu und her. Ihr Werk könnte leicht übersehen werden, ist aber um so eindrücklicher, sobald entdeckt: Sie bringt ein Stück Gras zum Leben. Es hebt und senkt sich und sieht somit aus, als ob der Boden atmen würde. Oder liegt da jemand lebendig begraben? Noch näher am Schrecken ist **Claudio Fähs** Kurzfilm «Kilometer 11». Und alles fängt so harmlos an: Da fährt eine junge Frau durch den Gotthardtunnel gegen Süden – und bleibt im Tunnel stecken. Ein Alptraum, der einem im Untergrund leicht überkommen kann.

Gelassener zeigt sich das «Kanalvideo» des Künstlerduos **Peter Fischli/David Weiss**. Es handelt sich hier ganz einfach um eine Kamerafahrt durch die Kanalisation, aufgenommen vom Kanalüberwachungsdienst in Zürich. Im Gegensatz zu den meisten anderen Künstlern der Ausstellung steigern Fischli/Weiss nicht die dem Untergrund implizit innewohnende Metaphorik, sondern betonen eher seine Banalität. Obwohl gerade die Kanalisation viel mehr bedeuten kann. Zu Berühmtheit kam sie durch den Film «Der dritte Mann», auf den **Hans Schabus** anspielt: Der Künstler, der an der letzten Biennale Venedig den österreichischen Pavillon in einen Berg verwandelte, segelt in seinem Video «Western» in einem kleinen Boot durch die Wiener Kanalisation. Unweigerlich denkt man an den berühmten Film, andererseits versucht er am eigenen Leib herauszufinden, welche anderen Empfindungen seine Untergrundbegehung hervorbringen kann. Denn die können durchaus sehr verschiedenlich sein, was auch die Bratschistin **Charlotte Hug** herausgefunden hat. Seit Jahren begibt sie sich in die unterschiedlichsten Untergründe – in die Katakomben von Paris, das House of Detention in London, den Rhonegletscher und neuerdings in einen halb gesprengten Bunker im Untergrund von Berlin und lotet diese mit ihrem Instrument aus. Sie verhält sich so eigentlich wie ein künstlerischer Seismograph, der die Signale, die die verschiedenen Umgebungen aussenden aufzeichnet. Und schliesslich macht sich **Bernhard Huwiler** nicht nur zur Begehung des Untergrundes, sondern auch zu dessen Gegenstück, dem Berg. Seine Reise führt ihn zum Munt la Schera, unter dem ein Tunnel durchführt. Wie Himmel und Hölle klingt diese Zusammenstellung und die Reise wird zur persönlichen Erkundung von kollektiven Weltmodellen.

#### **Zur Kuratorin der Ausstellung:**

**Sylvia Rüttimann**, geboren 1969, studierte in Bern Anglistik und Kunstgeschichte. Es folgten Tätigkeiten als Übersetzerin, Museumspädagogin, Verlagsleiterin und Assistentin an der Universität Bern. Diverse Aufenthalte in London, Berlin und Kiel. Von Juli 2004 bis August 2005 wissenschaftliche Volontärin und kuratorische Assistentin am Kunstmuseum Luzern. Absolvent-in des Nachdiplomkurses „Curating“ an der HGKZ. Co-Kuratorin der Ausstellung «Reiz & Risiko / Risk & Allure», die im Sommer 2006 im HAUS FÜR KUNST URI stattfand. Von Oktober 2006 bis März 2007 Direktorin ad interim im HAUS FÜR KUNST URI, seitdem freie Kuratorin, Kunstkritikerin und Übersetzerin.

HAUS FÜR KUNST URI Herrengasse 2 / Postfach, CH-6460 Altdorf, Tel. + 41 (0)41 871 49 71  
Fax +41 (0)41 871 49 24, [www.hausfuerkunsturi.ch](http://www.hausfuerkunsturi.ch) / [www.digitalerdachstock.ch](http://www.digitalerdachstock.ch)

Sylvia Rüttimann, freie Kuratorin, Kunstkritikerin und Übersetzerin, [seruettimann@yahoo.de](mailto:seruettimann@yahoo.de)  
+41 (0)79 616 16 23  
Barbara Zürcher, Direktorin HAUS FÜR KUNST URI, [kurator@kunstverein-uri.ch](mailto:kurator@kunstverein-uri.ch)

**Veranstaltungen Ausstellung «IM UNTERGRUND / BELOW GROUND LEVEL»**

**VERNISSAGE**

Freitag, 29. Juni 2007, 19 Uhr

**BEGLEITPROGRAMM:**

**PODIUMSGESPRÄCH:** Donnerstag, 26. Juli, 2007, 19 h

«Faszination Untergrund», mit Franz Muheim, Altständerrat. lic.jur., Jean Odermatt, Künstler/Soziologe und Peter Indergand, Strahler, moderiert von Barbara Zürcher, Direktorin HAUS FÜR KUNST URI

**PERFORMANCE:** Fr – So, 17. – 19. August 2007, jeweils 22 h

«The Thing from the Deep», musikalische Performance mit Charlotte Hug innerhalb des Festivals Alpentöne im Hof des HAUS FÜR KUNST URI, Dauer ca. 40 Min.

**ÖFFENTLICHE FÜHRUNGEN:** So, 8. Juli, 11 h, mit Barbara Zürcher, Direktorin, und jeweils donnerstags, 19. Juli und 9. August 2007, 18 h

**FAMILIENFÜHRUNG:** So, 1. Juli 2007, 11 h, mit Lotti Etter, Kunstvermittlerin  
Für Kinder ab 6 Jahren in Begleitung eines Erwachsenen (Kinder gratis)

**KUNSTBEGEGNUNG MIT SCHREIBWERKSTATT:** So, 26. August 2007, 10.30 h, mit Lotti Etter, für Erwachsene

**KINDERWORKSHOP:** Sa, 1. September 2007, 10-12 h, mit Lotti Etter  
Für Kinder ab 6 Jahren (CHF 7.-)

---

Parallel: «Digitaler Dachstock #4 / Digital Art Space #4»

«Der Stille Gast», zwei Arbeiten von Chantal Michel, 30. Juni – 2. September 2007, Kuratorin: Yasemen Büyükerberber, Luzern mit Unterstützung von [Site-mapping.ch](http://Site-mapping.ch)/Bundesamt für Kultur, Bern

HAUS FÜR KUNST URI Herrengasse 2 / Postfach, CH-6460 Altdorf, Tel. + 41 (0)41 871 49 71  
Fax +41 (0)41 871 49 24, [www.hausfuerkunsturi.ch](http://www.hausfuerkunsturi.ch) / [www.digitalerdachstock.ch](http://www.digitalerdachstock.ch)

Sylvia Rüttimann, freie Kuratorin, Kunstkritikerin und Übersetzerin, [seruettimann@yahoo.de](mailto:seruettimann@yahoo.de)  
+41 (0)79 616 16 23  
Barbara Zürcher, Direktorin HAUS FÜR KUNST URI, [kurator@kunstverein-uri.ch](mailto:kurator@kunstverein-uri.ch)

HAUS FÜR KUNST URI Herrengasse 2 / Postfach, CH-6460 Altdorf, Tel. + 41 (0)41 871 49 71  
Fax +41 (0)41 871 49 24, [www.hausfuerkunsturi.ch](http://www.hausfuerkunsturi.ch) / [www.digitalerdachstock.ch](http://www.digitalerdachstock.ch)

Sylvia Rüttimann, freie Kuratorin, Kunstkritikerin und Übersetzerin, [seruettimann@yahoo.de](mailto:seruettimann@yahoo.de)  
+41 (0)79 616 16 23  
Barbara Zürcher, Direktorin HAUS FÜR KUNST URI, [kurator@kunstverein-uri.ch](mailto:kurator@kunstverein-uri.ch)